

Chefsessel im Museum wird neu besetzt

Heute Vorstellungsrunde für fünf Kandidaten

75 Bewerbungen sind beim Museumsverein Grafschaft Bentheim auf die bundesweite Stellenausschreibung für den neuen Leiter des Nordhorer Stadtmuseums eingegangen. Der Verein geht davon aus, dass ab dem 1. Februar 2016 der leere Chefsessel wieder besetzt sein wird.

Von Thomas Kriegisch

NORDHORN. Bewerbungen aus ganz Deutschland gingen auf die Stellenausschreibung ein. „Das zeigt, dass Nordhorns Stadtmuseum etwas zu bieten hat“, bewertete Dr. Werner Rohr, Vorsitzender des Museumsvereins, im Nordhorer Kulturausschuss die Resonanz. Fünf Bewerber, drei Männer und zwei Frauen, wurden für die enge Wahl ausgesucht und kommen heute zur Vorstellungsrunde in die Kreisstadt.

Seit dem überraschenden Ausscheiden des langjährigen Museumsleiters Werner Straukamp im September leitet der Historiker Werner Rohr ehrenamtlich die Geschäfte des Museums mit den drei Standorten Povelturm (Stadtgeschichte), NINO-Hochbau (Textilausstellung) und „Alte Weberei“ (Muse-

umsfabrik). Der Vorsitzende zeigte sich im Ausschuss fest davon überzeugt, dass der Übergang schnell gestaltet werden und ein neuer Leiter ab dem 1. Februar 2016 seine Arbeit antreten könne.

„Wir fühlen uns wohl im textilen Umfeld des neuen Museums“, sagte Rohr zur Textil-Dauerausstellung im NINO-Hochbau. Stadt und Verein hatten 2014 die Zuschuss-Vereinbarung zur Finanzierung der Dauerausstellung im Hochbau bis zum 30. Juni 2020 verlängert. Zusammen mit dieser Mietzah-

Museumsverein beklagt „karge finanzielle Ausstattung bei hohen Fixkosten“

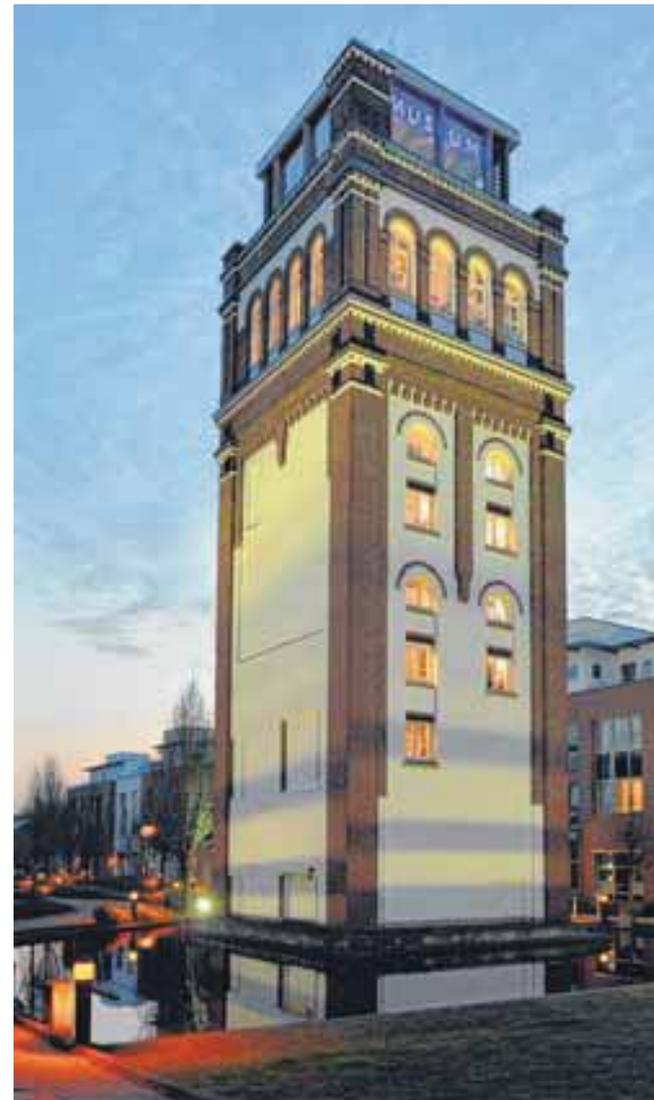
lung für die erste NINO-Etage erhält das gesamte Stadtmuseum einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von rund 300 000 Euro.

Dennoch beklagte Rohr „eine karge finanzielle Ausstattung bei hohen Fixkosten“. Nach Abzug aller Betriebs- und Personalkosten würden dem Museum nur noch rund fünf Prozent im Jahr für Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Auch sei das Museum mit seinen Forschungen in den 1960er Jahren stehen geblieben. Um zusätzliche Einnahmen zu erzielen, wolle man das Mu-

seum künftig für andere Veranstaltungen öffnen. Hoch erfreut berichtete Rohr, dass die IHK ihre Jahreshauptversammlung im Textilmuseum im NINO-Hochbau abhalten will: „Wir können damit auf unser Haus und unseren Service hinweisen.“ Wichtig sei es für das Museum, sich stärker in der regionalen Wirtschaft zu verankern.

Die von Ausschussvertretern der CDU/FDP-Gruppe und von Grünen/Bündnis 90 geäußerte Befürchtung, dass das Museum als „Veranstalter“ von seinen Kernaufgaben abweichen und zur Konkurrenz für andere Veranstaltungsorte werden könnte, teilt Rohr nicht. Auch Bürgermeister Thomas Berling, als Leiter des Fachbereichs 1 auch Chef der Kulturverwaltung, hält die Sorge für unbegründet: „Nordhorn ist vielfältig genug und bietet viel Abwechslung für verschiedene Veranstaltungen. Auch ist es gut, wenn eine Einrichtung für sich werben kann.“

Zur derzeit ehrenamtlichen Leitung des Museums berichtete Rohr, dass bis zur Neubesetzung der Stelle alle Aufgaben des laufenden Geschäftes vom Verein erfüllt werden könnten. So lud er für Freitag, 21. November, 19 Uhr, zur Eröffnung der neuen Ausstellung „One Way Runway – Papierkleider zwischen Werbung und Mode“ in den



Ein Standort des Stadtmuseums ist der Povelturm mit der Ausstellung zur Stadtgeschichte. GN-Archivfoto: Westdörp

NINO-Hochbau ein. Auch seien zwei von drei großen Ausstellungsvorhaben für das Jahresprogramm 2016 bereits abgeschlossen.

Neben der Programmgestaltung beschäftigt sich der Museumsverein als Träger des Stadtmuseums zurzeit auch in Absprache mit dem Kulturreferat mit der Ver- einssatzung und der Ord-

nung des Beirates, über den die Stadt vertreten ist. Ziel ist nach den Worten Rohrs, Satzung und Ordnung auf den Prüfstand zu stellen und nach Optimierungsmöglichkeiten zu suchen. Ausschussmitglieder der SPD-Fraktion forderten hier jedoch, dass die Politik in die Diskussion über eventuelle Änderung einbezogen werden sollte.